



Zukunftstag in der Zentralapotheke der MHH

Als erstes haben wir einen kleinen Überblick darüber bekommen, was wir alles machen würden. Danach haben wir uns die Bereichskleidung angezogen (blaues T-Shirt und blaue Hose). Als wir umgezogen waren, sind wir in einen Raum mit einer großen Arbeitsfläche gegangen, damit alle gleichzeitig mitmachen konnten.

Dort haben wir Kittel, Kopfhauben, Mundschutz und Handschuhe bekommen. Dann hat jedes Zweierteam eine Fantaschale und ein Pistill bekommen. Wir durften 60 g Basiscreme abfüllen und Zitronen- oder Rosenöl einrühren. Zum Schluss hat jeder 10 g in eine Tube gefüllt und die Tube verschlossen. So hatte jeder seine eigene Creme gemacht. Richtig professionell sah das (zum Schluss) aus! Danach gab es erst mal eine Frühstückspause.

Als Nächstes haben wir gesehen, warum Brause schäumt – das war wie Chemieunterricht! Wir durften dann unsere eigene Brause machen. Während einer die unterschiedlichen Pulver abgewogen, in die Flasche getan und die Flasche fest verschlossen hat, haben die anderen Pfefferminzplätzchen verpackt, mit Etiketten versehen und in der Apotheke verteilt.

Dann haben wir uns den Roboter angesehen. Wir hatten alle mal einen Handscanner in der Hand, der uns Aufträge einer Station geschickt hat. Anhand des Zahlencodes wussten wir, in welchem Regal sich die gesuchte Arznei befindet. Mit dem Scanner haben wir den Barcode eingescannt und den Artikel auf ein Fließband getan, von wo aus es automatisch in die richtige Kiste getan und dann zur Station gebracht wurde.



Nach dem Mittagessen in der Mensa sind wir in die Reinigungs- und Sterilisationsräume gegangen. Diese werden glücklicherweise gerade neu gebaut, so dass wir ausnahmsweise hinein durften. Dort werden solche Sachen wie Infusionen hergestellt, deshalb dürfen dort keinerlei Keime oder Partikel sein. Wie gesagt: absolute Ausnahme!

Danach haben wir uns eine der wenigen „lebendigen Arzneien“ angeguckt, nämlich Blutegel. Diese werden benutzt, um Durchblutungen wieder her zustellen. Wir haben uns Handschuhe angezogen und sie gestreichelt.



Schließlich haben wir uns noch den Bereich, wo Chemotherapien hergestellt werden, angeguckt und dann war ein toller Tag auch schon zu Ende!

Hannover im April 2015